

9 ZUR SITUATION

Allgemein

Da aus einigen Bundesländern keinerlei Angaben¹ gemacht wurden ist es relativ schwer einen Gesamtüberblick zu geben. Dennoch lassen sich deutliche Unterschiede von Bundesland zu Bundesland erkennen. "Entwicklungsländer" sind Bundesländer mit reicher mittelalterlicher und neuzeitlicher Geschichte, jedoch wenig Aktivitäten. Hierzu würde man Bayern, Rheinland-Pfalz und, partiell, einige andere Bundesländer zu rechnen haben. Die geringe Anzahl der Aktivitäten ist wohl auch auf unterschiedliche fachliche Schwerpunktsetzungen zurückzuführen, so daß selbst innerhalb einzelner Bundesländer Inhomogenitäten festzustellen sind. Die Regierungsbezirke werden so z.B. in Niedersachsen außerordentlich unterschiedlich betreut, weil die Bezirksarchäologen verschiedene fachliche Schwerpunkte setzen (s. Abschnitt Niedersachsen). Dort wo die Prioritäten ganz allgemein auf großflächige Grabungen gelegt werden, auf eine intensive denkmalpflegerische Betreuung großer Wert gelegt wird und wo auch eine relativ ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln vorhanden ist, dort ist stets festzustellen, daß der Anteil an Aktivitäten im Bereich Mittelalter und Neuzeit sehr hoch ist. Im allgemeinen kann man sagen, daß in den Bundesländern, in denen generell eine aktive und übergreifende ernstzunehmende Archäologie stattfindet, etwa 50% aller Grabungen Mittelalter und Neuzeit betreffen. Dies ist ein sehr hoher Anteil, der sich auch in den Tagungen dieses Jahres (Berlin)

wi derspiegelt, wenn man das Vortragsprogramm betrachtet:

von den 126 Vorträgen = 100%

entfallen

Themen MA/NZ ges. 65 = 51% (sic!)

auf die AG 28 = 22%

Vorträge Prähistorie 46 = 36%

Vorträge Rest 15 = 12%

Statistik 1990/1991 BREMEN

Berichtszeitraum 1990 Jan/Dez

Bundesland: Bremen

Wieviele Grabungen wurden im Bereich Mittelalter durchgeführt (8.-15. Jh.)? eine

Welche Institutionen führen entsprechende Grabungen durch? eine

Wieviele Personen sind dabei etwa beteiligt?

a) hauptamtlich? drei

b) ABM/Zeitverträge etc.? zwei

Statistik 1990/1991 HAMBURG

Berichtszeitraum 1990 Jan / Dez

Wieviele Grabungen wurden im Bereich Mittelalter durchgeführt (8.-15. Jh.)? 5

Wieviele Grabungen wurden im Bereich Neuzeit durchgeführt (16. - 19. Jh.)? 6

Welche Institutionen führen entsprechende Grabungen durch?

Nur HMA, Abt. Bodendenkmalpflege

Wieviele Personen sind dabei etwa beteiligt?

a) hauptamtlich? 4 (2 Archäologen, 1 wiss. Volontär, 1 Techniker)

¹ Die unten aufgeführten Statistiken sind alles, was geliefert wurde

b) ABM/Zeitverträge etc.? 30 Grabungshelfer (zu wechselnden Zeiten)

Statistik 1990/1991 NIEDERSACHSEN

Berichtszeitraum 1990 Jan/Dez

Bundesland:Niedersachsen

Wieviele Grabungen wurden im Bereich Mittelalter und Neuzeit durchgeführt (8.-20. Jh.)? etwas unter 100 größere Grabungen

Welche Institutionen führen entsprechende Grabungen durch?

1 Institut f. Denkmalpflege

4 Bezirksarchäologen

36 Kommunalarchäologen

2 Landesinstitute/Univ.

3 Landemuseen,

1 kath.Landeskirche,

-

46 infrage kommende Institutionen (Schwerpunkte beim Institut und den Bezirken und den Kommunen)

hiervon gibt es:

a) im Bereich Stadtarchäologie

4 feste Stadtarchäologien (Göttingen, Lüneburg, Osnabrück, Stade)

1 Stadtarchäologie bei einem Bezirksarchäologen (Braunschweig)

5 Stadtarchäologie auf ABM Basis (Buxtehude, Celle, Duderstadt, Hildesheim, Uelzen)

b) im Bereich der Kreise

26 in der Kreisarchäologie tätige Archäologen, die bisweilen auch Grabungen im Bereich MA und NZ durchführen

Wieviele Personen sind dabei etwa beteiligt? ausschließlich für diesen Bereich etwa 12 Wissenschaftler

a)hauptamtlich? etwa 9

b)ABM/ Zeitverträge etc.? 5-7

im weiteren Sinn und gelegentlich damit beschäftigt nochmals 12 - 16 Wissenschaftler

Zur Situation in Niedersachsen

In Niedersachsen wird der Bereich Mittelalter und Neuzeit beim dortigen Landesamt (Institut für

Denkmalpflege in Hannover) durch einen "Querschnittsarchäologen" im Bereich MA und NZ betreut (Dr. Klappauf). Für den Bereich Burgenforschung ist ein Archäologe zuständig (Dr. Heine). Im Jahr 1990 wurden von den Archäologen des Institutes 39 größere Grabungsprojekte durchgeführt, wovon 27 allein in den Bereichen MA und NZ. Dies sind, 1990, 69% der Institutsaktivitäten. Zwar verschieben sich die Prozentsätze von Jahr zu Jahr, da zeitweilig auch wieder Schwerpunkte im Bereich der Ur- und Frühgeschichte gesetzt werden, doch stellen MA/NZ einen der Hauptbereiche der Institutsaktivitäten dar.

Ähnlich verhält es sich bei den Bezirksarchäologen, die Außenstellen des Instituts darstellen. Hier liegen zumindest in den Bereichen Weser/Ems und Braunschweig die Prozentzahlen der allgemeinen Tätigkeit auch bei etwa 70% (Braunschweig) und 50-60% (Weser/Ems). Der Bereich Hannover führt kaum Maßnahmen durch, da aus Mangel an Personal und Finanzen das Mittelalter völlig vernachlässigt werden muß (Angabe Bezirksarchäologe Dr.Cosack).

Bei den kommunalen Archäologen sind einmal die Stadtarchäologien zu nennen, zum anderen die Archäologen der Landkreise, die mehr oder minder intensiv auch MA und NZ mit betreuen. In Niedersachsen gibt es vier feste, kommunale Stadtarchäologien (Göttingen, Lüneburg, Osnabrück und Stade), eine Stadtarchäologie die durch den Bezirksarchäologen betreut wird (Braunschweig) und fünf Stadtarchäologien, die auf ABM-Basis betrieben werden. Stade und Lüneburg gehören zu den jüngeren Archäologien, die zum Teil erst seit kürzester Zeit ihre Tätigkeit aufnehmen konnten (Lüneburg), wohingegen Göttingen und Osnabrück seit 1979 in den Altstadtbereichen tätig sind. Bei den insgesamt zehn Stadtarchäologien liegt die Masse aller Grabungsaktivitäten. Etwa 50 größere und kleinere Maßnahmen wurden durch die genannten archäologischen Kommunalstellen durchgeführt. Demgegenüber stehen die Aktivitäten des Instituts und der Bezirke mit etwas über 35 größeren und kleineren Aktivitäten, wobei immer gesagt werden muß, daß eine Vielzahl kleiner und kleinster Aktivitäten nicht in die Statistik einfließen konnten, weil sie nicht erfaßbar waren.

Der Schwerpunkt der Mittelalter- und Neuzeitforschung liegt also zwar bei den Kommunen und dort insbesondere im Bereich der Städte, aber auch bei der Landesforschung ist die Komponente inzwischen deutlich über 50%, was insgesamt auch auf die Masse der Kreisarchäologen zutrifft. Sie entwickeln zwar zwischen 50 und 60% ihrer Aktivitäten bis hinunter zu 5 bis 10% in Kreisen, in denen die Archäologen fachliche Schwerpunkte bei der Prähistorie setzen. Dies sagt nicht, daß in diesen Bereichen nicht auch mehr an MA und NZ zu graben wäre, sondern daß hier lediglich die Schwerpunkte anders gesetzt werden.

Da mehr als die Hälfte aller Aktivitäten im gesamten Lande den Bereich MA und NZ betreffen, muß konstatiert werden, daß dies keine entsprechende organisatorische Konsequenz im Bereich der Denkmalorganisation hat. Eine nennenswerte Fortbildung oder ein landesweiter Plan, wie die Städte zu behandeln sind oder eine programmatisches Vorgehen der Landesdenkmalpflege ist in Niedersachsen unter der gegenwärtigen Amtsleitung der Archäologie nicht erkennbar, eher kann von einer eindrucklichen nicht-Kentnisnahme der Situation gesprochen werden. In Anbetracht der Situation sind gerade hier wohl entscheidende Umstrukturierungen von der neuen Landeskonservatorin zu fordern.

Das Problem besteht faktisch, wird aber von den zumeist prähistorisch orientierten Landesinstitutionen, dazu gehört auch explizit die Universität Göttingen und die Landesmuseen bewußt und unbewußt nicht wahrgenommen. Ein - bei aller Aktivität in diesem Bereich - beklagenswerter Zustand.

Statistik 1990/1991 NORDRHEIN-WESTFALEN (Westfalen)

Berichtszeitraum 1990 Jan/Dez

Bundesland: Nordrhein-Westfalen, Landesteil Westfalen

Wieviele Grabungen wurden im Bereich Mittelalter durchgeführt (8.-15.Jh.)?

34 (gezählt sind nur die größeren Projekte)

Wieviele Grabungen wurden im Bereich Neuzeit durchgeführt (16.-19.Jh.)?

29 (die Grabungsprojekte Mittelalter - Neuzeit sind weitgehend identisch, nur die Wüstungsobjekte beschränken sich auf das Mittelalter)

Wieviele Institutionen führen entsprechende Grabungen durch?

WMfA, Kommunen (7)

Wieviele Personen sind dabei etwa beteiligt?

a) hauptamtlich?

6 Wissenschaftler, 7 Grabungstechniker u. Helfer beim WMfA

b) ABM/ Zeitverträge etc.?

5 Wissenschaftler, 5 Techniker/Zeichner/Restauratoren bei den Kommunen

1 Wissenschaftler/1 Techniker beim WMfA

Berichtszeitraum 1990 Jan/Dez

Bundesland: NRW

für den Arbeitsbereich des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege (Rheinland ohne Stadtgebiet Köln)

Grabungen und Baubeobachtungen 1990

für das Mittelalter: 35

für die Neuzeit: 25

Grabungen (ohne Baubeobachtungen) 1991 (Stand: 10.09.91)

für das Mittelalter: 12

für die Neuzeit: 5

Köln:

Das Amt für archäologische Bodendenkmalpflege der Stadt Köln

ist ausgestattet mit 7 Wissenschaftlern. Schwerpunkte künftig auch Mittelalter und Neuzeit neben Römischem.

Die Forschungsgrabung unter dem Kölner Dom (1.-20. Jh. n. Chr.) läuft ganzjährig.